

Pulsnitzer Wochenblatt

Sernsprecher: Nr. 18.

Bezirks-Anzeiger

und Zeitung Teleg.-Adr.: Wochenblatt Pulsnitz

Erscheint: Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend.

Mit „Illustriertem Sonntagsblatt“, „Landwirtschaftlicher Beilage“ und „Mode für Alle“.

Abonnement: Monatlich 45 Pf., vierteljährlich Mk. 1,30 bei freier Zustellung ins Haus, durch die Post bezogen Mk. 1,41.

Amts-



Blatt

des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz

Inserate für denselben Tag sind bis vormittags 10 Uhr aufzugeben. Die fünf mal gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pf., Lokalpreis 12 Pf., Reklame 30 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt.

Zeitraubender und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif. Erfüllungsort ist Pulsnitz.

Amtsblatt für den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz,

umfassend die Ortshäfen: Pulsnitz, Pulsnitz N. S., Vollung, Großröhrsdorf, Trebnitz, Hauswalde, Ohorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- u. Niederlichtenau, Friedersdorf-Thiemendorf, Mittelba

Verantwortl. Redakteur: J. W. Mohr in Pulsnitz.

Druck und Verlag von E. L. Förster's Erben (Inh.: J. W. Mohr).

Expedition: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 265.

Verantwortl.

Nr. 112.

Donnerstag, 18. September 1913.

65. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Wegen vorzunehmender Reinigung bleiben die Rats-, Kassen- und Standesamtsgefäßzimmer

Montag und Dienstag, den 22. und 23. September 1913

für den Geschäftsverkehr geschlossen.

Dringende Angelegenheiten werden an beiden Tagen von 8 bis 9 Uhr vormittags erledigt.

Pulsnitz, am 19. September 1913.

Der Stadtrat.

B.

Ortskrankenkasse Pulsnitz M. S. und Vollung.

Die Wählerlisten der Arbeitgeber und Versicherten für die Ausschuwahlen liegen vom 19. September bis mit 4. Oktober täglich vormittags von 1/2 12 Uhr bis 1 Uhr und nachmittags von 6 Uhr bis 8 Uhr zur Einsicht aller Wahlberechtigten bei Unterzeichnetem aus.

Güntber, Gemeinde-Vorstand.

Das Wichtigste.

Der Aufenthalt des Kaisers in Rabinen wird bis zum nächsten Sonntag dauern; dann wird der Kaiser die Reise über Königsberg nach Rominten fortsetzen.

Der neue deutsch-griechische Zentralverband zur Förderung der wirtschaftlichen Interessen wird sich am 8. Oktober in Berlin bilden.

Der Staatssekretär des Innern wurde in einer Eingabe ersucht, eine staatliche Untersuchung über die Beziehungen des amerikanischen Tabaktrustes zur deutschen Zigaretten-Industrie in die Wege zu leiten.

Die Arbeiten zur Erweiterung des Kaiser-Wilhelm-Kanals sollen bereits bis zum 1. April 1914 zum größten Teil zur Beendigung gelangen.

In der gestrigen Sitzung des Sozialdemokratischen Parteitag in Jena wurde die Entschlieung Rosa Luxemburg über den Massenstreik mit 333 gegen 142 Stimmen abgelehnt.

Der deutsche Militärattache v. Wintersfeld erlitt bei den französischen Manövern einen Automobilunfall.

Die italienischen Truppen hatten in Tripolis neue Kämpfe mit Aufständischen zu bestehen, die für beide Teile sehr verlustreich waren.

Nach einer Konstantinopeler Meldung haben die türkisch-bulgarischen Verhandlungen das Resultat ergeben, daß alle strategischen Punkte der Türkei verbleiben.

Oertliches und Sächsisches.

Pulsnitz. (Spar- und Vorschuß-Verein.) In der am 16. September im Saale des Hotels „Grauer Wolf“ stattgefundenen außerordentlichen Generalversammlung des hiesigen Spar- und Vorschußvereins, zu der sich 39 Mitglieder eingefunden hatten, wurde Herr Edwin Kessel mit 38 Stimmen zum Kassierer gewählt. Unter anderen geschäftlichen Mitteilungen brachte der Direktor des Vereins, Herr Hermann Sperling zur Kenntnis, daß nach Beschluß des Gesamtvorstandes Herrn Richard Wendt Procura erteilt worden ist.

Pulsnitz. (Pflanzausstellung.) Sonnabend, den 20. und Sonntag, den 21. September findet in der Schulturnhalle eine Pflanzausstellung statt. Sie ist für Erwachsene am ersten Tage von 2—7 Uhr und am zweiten Tage von 1/2 3—7 Uhr nachmittags geöffnet, für Schulkinder nur Sonntag, den 21. September, vormittags von 1/2 11—12 Uhr. Eine Führung durch die Ausstellung erfolgt Sonnabend von 3—4 Uhr und Sonntag von 4—5 Uhr. Zur Deckung der Unkosten ist ein Eintrittsgeld von 10 Pfennigen für die Person zu zahlen. Schulkinder haben freien Zutritt.

(Die Michaelsferien) beginnen am Sonnabend, den 27. September und dauern eine Woche. Der Unterricht nimmt Montag, den 6. Oktober wieder seinen Anfang.

(Der 18. Oktober als deutscher Nationalfeiertag.) Anlässlich der Weihe des Wöl-

kerschlachtentmals bei Leipzig sind jetzt von fast allen Bundesstaaten einheitliche Bestimmungen getroffen worden. Diese besagen, daß am 18. Oktober der Schulunterricht ausfällt und daß in sämtlichen Schulen durch Veranstaltung besonderer Gedenkfeiern der großen Zeit vor 100 Jahren gedacht werden soll. Mittags von 12—1 Uhr sind die Glocken sämtlicher Kirchen und Kapellen zu läuten, und am Sonntag, den 19. Oktober ist in allen Gotteshäusern der Gottesdienst zu einem festlichen Gedächtnisgottesdienst auszugestalten.

(Gauwanderfahrt nach Pulsnitz) Der Gau 21b des deutschen Radfahrerbundes, einer der größten und angesehensten Verbände Deutschlands, veranstaltet nächsten Sonntag eine Gauwanderfahrt durch seinen Bezirk Radeberg. Der Start ist vorm. 1/2 9 Uhr Heidemühle. Die Fahrt, an welcher sich etwa 3—400 Damen und Herren beteiligen werden, führt über Radeberg nach Pulsnitz, wo im Schützenhaus gemeinsame Mittagstafel abgehalten wird. Gegen 2 Uhr nachmittags soll die Weiterfahrt nach Königsbrück fortgesetzt werden, um im dortigen Schützenhaus den Rest des Tages durch besondere Veranstaltungen verbringen zu können. In den Abendstunden erfolgt die Rückfahrt nach der Heimat. Der Gau 21b erstreckt sich von Komolau i. B. bis Liebenwerda sowie von Waizen bis Mühlberg a. d. Elbe und besteht aus etwa 5000 Mitgliedern und 200 Jugendmitgliedern.

(Die Zugvögel) haben uns zu einem Teile bereits verlassen, zum anderen stehen sie mitten in aviatischen Übungen, die man gegenwärtig prächtig beobachten kann. Allmorgentlich halten sie mit vielem Lärm und Gezwitscher in den Kronen der bereits stark angegilbten Bäume ihre Versammlungen ab. Gleich großen, dunklen Wolken haben sie sich in dem Ustwert niedergelassen. Die Jungen haben noch nicht richtig ausgeleert. Da zeigen ihnen die Alten durch elegante Proben und Schaulstige, wie es gemacht wird. Manche von den Luthocern benehmen sich aber wirklich noch so ungeschickt, daß es ohne Schelte und einen gelegentlichen Schnabelhieb nicht abgeht. Wie erzieherisch das wirkt, kann man daran sehen, daß es zusehends besser und besser geht. Immerhin scheint das Fliegenlernen selbst für einen Vogel nicht allzuleicht zu sein, der doch gewissermaßen angeborene Fähigkeiten für das Fliegenelement besitzt. Diesen Flugmanövern anzuschauen macht viel Spaß, und auch manche Belehrung kann man dabei finden. Heutzutage, wo der Flugsport so gewaltige Fortschritte gemacht hat, interessiert sich die Menschheit für derartige Dinge mehr als früher, sie ist den Vögeln gewissermaßen verwandter geworden als bisher. Namentlich sind es die Arten des Anflugs und des Aufstiegs, die über dieses und jenes Problem in der Fliegtechnik noch mancherlei gute Auskunft geben können. Die Flugübungen der Vögel sind aber im übrigen das beste Zeichen dafür, daß es nun mit dem Sommer endgültig zu Ende geht und der Herbst unmittelbar vor der Tür steht. Und wie uns Blumenpracht, Blättergrün und Sonnenglanz verlassen, so will jetzt auch die Vogelwelt von uns ihren Abschied nehmen. Das stimmt zwar wehmützig, läßt sich aber nicht ändern.

(„Flotte.“) Wer einmal ein Kriegsschiff besichtigt hat, dem sind unfehlbar die zahlreichen elektrischen Kabel- und Drahtleitungen, Anschlußdosens, Schalttafeln, Glühbirnen usw. aufgefallen. In der Tat spielt „Die Elektrizität im Dienste unserer Kriegs- und Handelsmarine“, wie das Septemberheft der „Flotte“ in einem längeren und sehr lehrreichen Aufsatz ausführt, eine viel wichtigere Rolle, als man gemeinhin annimmt. Ohne die Elektrizität wäre der Betrieb eines großen Kriegsschiffes oder eines modernen Ozeandampfers überhaupt nicht mehr mit der erforderlichen Sicherheit und Zuverlässigkeit durchzuführen. Im weiteren bringt die „Flotte“ einen kurzen Rückblick auf die Entwicklungsgeschichte der deutschen Handelsflotte in Ostasien, die angesichts der in letzter Zeit zutage tretenden Gegensätze zwischen unseren beiden größten Reedereien besonderes Interesse beanspruchen darf. Ueber unsere Seemannsprache und ihre durchaus nicht etwa sehr reichhaltigen fremden Beimengungen weiß Dr. Paul Sprockhoff kurz und unterhaltend zu plaudern. Ein weiterer Aufsatz berichtet über „Das neueste Transportschiff für Unterseeboote“ und veranschaulicht durch

gute Bilder, wie ein Unterseeboot in den Bauch des Dampfers hinein- und aus ihm wieder herauskommt. Mit einigen tief empfundenen Worten über das gehobene Torpedoboot „S 187“ sowie mit der laufenden Berichterstattung über die deutsche wie die fremden Handelsmarine schließt das Inhaltsverzeichnis des reichhaltigen und hübsch illustrierten Heftes.

(Der Sächsische Elbgau-Sängerbund) hat seinen Jahresbericht auf das 49. Vereinsjahr herausgegeben. Nach diesem Berichte beteiligten sich am 8. Deutschen Sängerbundesfest in Nürnberg 125 Bundesvereine mit 1521 Sängern. Im letzten Vereinsjahre wurden 9 Vereine mit 236 Sängern in den Bund neu aufgenommen, der jetzt insgesamt 11 Bundesgruppen mit 212 Vereinen und 16 213 Mitgliedern zählt. Die stärkste Gruppe ist Dresden mit 5421 und die kleinste Gruppe Plauenscher Grund mit 450 Mitgliedern. Im letzten Jahre traten 1272 Mitglieder mehr in den Bund ein. Im Laufe des letzten Jahres beschäftigte sich eine Tagung der Freien Vereinigung Sächsischer Sängerbünde mit der Abhaltung eines Sächsischen Sängersfestes in Dresden im Jahre 1915. Bindende Beschlüsse hierüber wurden jedoch nicht gefaßt, obwohl das Jahr 1915 Anlaß zu einer schönen Gedenkfeier an das im Jahre 1865, also vor 50 Jahren, in Dresden stattgefundene erste deutsche Sängersfest bieten würde. Die 50 jährige Jubelfeier des Bundes soll bekanntlich im Jahre 1914 in Freiberg begangen werden.

(Vorsicht.) Vornehmlich im Herbst erfordert die Diät besondere Beachtung. Der Herbst ist die Zeit der Früchte und mancher, der sonst vielleicht kein Obstliebhaber ist, greift nun zu einer saftigen Birne, einer verlockenden Weintraube oder einem rotwangigen Apfel. Namentlich Kinder kennen im Obstessen oft kein Maß. So gesund im allgemeinen das Obst ist, so muß man sich doch vor zweierlei in acht nehmen. Vor allem darf es nicht im Uebermaße genossen werden. Das erzeugt leicht Störungen im Magen-Darmlanal und kann zu ernsteren Erkrankungen führen. Es ist immer ratsamer, in kleineren Portionen, dafür aber öfter Obst zu essen. Bedenklicher ist es freilich, Obst zur Unzeit zu genießen. Wenn man Durst hat, so löscht man diesen am zweckmäßigsten durch saftige Früchte. Wer aber glaubt, noch durch einen tüchtigen Schluck Wasser oder gar Bier, Milch u. nachhelfen zu müssen, der begeht einen schweren Diätfehler, den schon mancher bitter bereuen mußte. Es muß stets als feststehende Regel gelten: nach Obstgenuß darf nicht getrunken werden! Jedenfalls soll man erst eine längere Zeit, etwa eine halbe Stunde und mehr, verstreichen lassen. Und dann empfiehlt es sich, wenn das Obst nicht nach den Mahlzeiten genossen wird, namentlich Kindern zu den Früchten etwas Brot zu reichen. Das erhöht die Verdaulichkeit und trägt zugleich zur Ernährung bei, denn Obst ist kein Nahrungsmittel, sondern nur ein Genussmittel.

(Schweineseuche.) Im Gehöft Nr. 59 in Baßnitz ist der Ausbruch der Schweineseuche amtlich festgestellt worden.

(Die diesjährige Jahresversammlung der Behrerschaft) des Schulinspektionsbezirks Kamenz findet nächsten Montag in Kamenz statt. Der Hauptgegenstand der Beratung ist die Neugestaltung des Lehrplanes für Sächsens Volksschulen. Der gesamte Unterricht fällt an diesem Tage aus.

